

Wulfener Hilfe kommt in Malawi an
17.02.2013 | 15:28 Uhr

Wulfen.

Die Afrikafreunde Wulfen waren wieder unterwegs. Im Oktober in Kenia und Uganda. Richard Vadder informiert beim Heringsstipp-Essen in St. Matthäus auch über die Malawi-Hilfe



Auf den ersten Blick haben eine Safari und Heringe sicher nicht viel miteinander zu tun. Auf den zweiten Blick schon. Zumindest bei der Pfarreiengemeinschaft St. Matthäus/Herz Jesu. Da ist es eine feine Tradition, dass vor dem Heringsstipp-Essen am ersten Fastensonntag über Reisen und Hilfsprojekte aus Afrika berichtet wird.

Auf einer Leinwand stand es schwarz auf weiß geschrieben: „Afrikafreunde Wulfen.“ Einer von ihnen ist Richard Vadder, er unternahm im vergangenen Jahr gemeinsam mit Günter Hessing und Peter Brzezinski eine dreiwöchige Reise nach Kenia und Uganda. Probleme mit dem Mietwagen Richard Vadder erzählte, die Gemeindemitglieder hörten gespannt zu. Zu recht. Denn dieser Trip hatte es in sich. Würde alles nach Plan laufen, wäre es wohl nicht Afrika. Vor allem der gemietete Geländewagen bereitete Probleme.

Hinter dem Thema „Auto Odyssee“ hatten sich 3327 Kilometer, fast 82 Stunden und einige Überraschungen versteckt. Erst war der Deckel des Öltanks verschwunden, dann lief Diesel aus, auch die Radaufhängung stand mal schief. Die Lichtmaschine, der Motor, der Reifen und wieder der Tank. „Wir haben irgendwann die afrikanische Gelassenheit angenommen, anders geht’s nicht“, erklärte Richard Vadder.

Eine knappe Stunde dauerte die hochinteressante Bilder-Reportage, bei der man dank Vadders sehr lockerer Moderation ein gutes Gefühl für das bekam, was die drei Wulfener im Oktober erlebten. Im Anschluss daran informierte Vadder natürlich auch noch über die Hilfsprojekte in Malawi. Es besteht reger E-Mail-Kontakt zu William Allan, der sich in der Stadt Muona für sinnvolle Projekte einsetzt. Hilfe aus Schottland und Niederlande Dank Wulfener Spenden konnten allein vier Klassenräume einer Jungenschule mit Möbeln ausgestattet werden. Weitere Gruppen aus den Niederlanden und Schottland schlossen sich an, inzwischen sind alle zehn Klassenräume möbliert.

Bilder aus Malawi brachte Richard Vadder zahlreich auf die Leinwand. Keine Frage, einige Bilder stimmen nachdenklich – andere Bilder, so wie die der nun schmucken Jugendschule, sorgen wiederum für ein gutes Gefühl. Eines steht fest: Die Wulfener Spenden kommen dort an, wo sie wirklich gebraucht werden. Wann die Afrikafreunde das nächste Mal nach Malawi reisen, steht noch nicht fest. Fest steht aber, dass sie weitere Projekte unterstützen werden.

Ein Ausbildungszentrum für junge Männer und Frauen ist bereits gebaut worden, in einer Ausbildungsstätte für Lehrer werden Stühle gebraucht. Zudem sind es die täglichen Herausforderungen der Einwohner Muonas, die die Wulfener nach ihren Kräften erleichtern wollen. Bilder folgen dann im kommenden Jahr. Richard Vadder: „Dafür ein herzliches ‚Vergelt’s Gott‘ an alle Spender und Aktiven.“ Christoph Winkel

<http://www.derwesten.de/staedte/dorsten/wulfener-hilfe-kommt-in-malawi-an->